

Kleine R äuber Krippe

Der lebendige Adventskalender
- für Kindertagesstätten



Von
Sarah Franke (www.raeuberliebe.blog)
& Anne Gorges (www.kleneweggedanken.de)



Überblick

Die kleine Räuberrippe ist ein lebendiger Adventskalender und eine bewegte Mitmach-Krippe.

Vom ersten Dezember bis zur Weihnachtsfeier wird die Weihnachtsgeschichte ganz neu erlebbar. Das Herzstück sind die Krippenfiguren, die nacheinander aus dem Adventskalender kommen: der Esel Henry, Maria und Josef, das Schaf Lina und die Hirten begleiten uns auf dem Weg von Nazareth nach Bethlehem und erzählen jeweils ihren Teil der Weihnachtsgeschichte. Woche für Woche verändert sich so der Aufbau der Krippenlandschaft, bis sich alle im Stall treffen, um das Kind in der Krippe willkommen zu heißen. Dazwischen gibt es Aktionen für die ganze Gruppe, wie gemeinsames Backen, Gestalten und kleine Ausflüge.

Morgenkreis
Ideen Ablauf

Weihnachtsfeier
Ideen Ablauf
Geschenkideen

Das
steckt
drin:

Adventskalender
Aktionen
Vorlesegeschichten
Rezepte
Kopiervorlagen

Corona-Alternativen
Die Kleine
Räuberrippe
für Zuhause

Fürchte dich nicht!

Mit diesen Worten beginnt die Weihnachtsgeschichte. Der Engel sagt sie zu Maria, als er ihr zum ersten Mal eröffnet, was passieren wird. Fürchtet euch nicht! Das sagt er auch später zu den Hirten auf dem Feld. Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch große Freude!

Die Weihnachtsgeschichte ist geprägt von großen Umbrüchen, Veränderungen und Ungewissheit. Und von dem Mut ihrer Protagonisten, die sich auf den Weg machen, im Vertrauen darauf, dass Gott es gut mit ihnen meint. Die mutig losgehen, um zu sehen, was es mit dieser großen Freude auf sich hat, von der der Engel erzählt hat.

In den letzten 1,5 Jahren haben wir alle viele Umbrüche und Veränderungen erlebt. Und jetzt, wo der nächste Winter vor der Tür steht, meldet sich auch die Unsicherheit wieder, ob dieses Jahr ebenfalls Quarantäne-Zeiten und KiTa-Schließungen auf uns warten, in welcher Form Weihnachtsfeiern stattfinden können und wie sich vieles Andere entwickeln wird.

Im letzten Jahr haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir den Corona-Advent schön gestalten können. Damit die sorgenvollen Gedanken Platz machen müssen - für Kekse, Punsch und Kerzenlicht, für Zusammensein und Glücklichein und für ganz viel von der großen Freude, die Gott uns an Weihnachten macht! Herausgekommen ist eine Krippe, die genauso bunt und lebendig ist wie die Geschichte von der sie erzählt.

Gedacht war die "Kleine Räuberrippe" in erster Linie für Familien. Nach dem uns vermehrt auch ErzieherInnen nach dem Material gefragt haben, haben wir dieses Jahr eine eigene Version speziell für Kindertageseinrichtungen zusammengestellt. Mit Gestaltungsideen vom Morgenkreis über den Adventskalender bis hin zur Weihnachtsfeier - und Alternativen für Zuhause, falls KiTa-Schließungen die Adventsplanung durcheinander bringen. Wir wünschen allen ErzieherInnen und Kindern viel Spaß mit dem Esel Henry auf seiner Reise zur Krippe und freuen uns natürlich auch über Feedback, wie es euch gefallen hat!

Ablauf

Die Kleine Räuberkrrippe begleitet die Kinder den ganzen Advent über bis zu den Weihnachtsferien. Im Morgenkreis wird jeden Tag ein Säckchen des Adventskalenders geöffnet, darin verbirgt sich entweder eine Krippenfigur mit Vorlesegeschichte oder eine Gemeinschaftsaktion, die die Geschichte vertieft. Am Tag vor den Ferien wird die letzte Geschichte dann im Rahmen der Weihnachtsfeier erzählt und gemeinsam die Geburt Jesu gefeiert.

Hier könnt ihr euren Ablauf planen:

29. Mo	30. Di	01. Mi	02. Do	03. Fr
06. Mo	07. Di	08. Mi	09. Do	10. Fr
13. Mo	14. Di	15. Mi	16. Do	17. Fr
20. Mo	21. Di	22. Mi	23. Do	24. Fr

Morgenkreis

Material:

- Mindestens diese Krippen-Figuren: Esel, Schaf, Josef, Maria, Jesus, Hirte, Engel
- evtl. ein niedriger Tisch
- Tücher o.ä. um drei Schauplätze zu markieren
- Adventskalender (am besten mit Säckchen)
- Aktionskärtchen
- Vorlesegeschichten

Vorbereitung:

Zuerst wird der **Ablauf** geplant: Wann findet die Weihnachtsfeier statt? An welchen Tagen soll die Geschichte vorkommen und wann die Aktionen? Die 1. und 5. Geschichte sind fix: zum Beginn und am Tag der Weihnachtsfeier. Die Geschichten 2-4 können frei gelegt werden. Ihr könnt selbst den Schwerpunkt legen, ob ein fester Wochentag für euch besser passt, oder ob es euch wichtiger ist, gleich viele Aktionen pro Woche anbieten zu können. Oder wollt ihr vielleicht schon am 1. Advent beginnen? Die Kleine Räuberrippe ist flexibel anpassbar auf eure Wünsche und Gegebenheiten. Im Ablaufplan könnt ihr euren Plan dann festhalten.

Wenn der Ablauf steht, wird der **Adventskalender** vorbereitet. Am besten eignen sich kleine Säckchen zum Aufhängen. Für die gewählten Geschichten-Tage packt ihr je die passende Krippenfigur und die Vorlesegeschichte ein:

- Geschichte 1 mit Esel Henry
- Geschichte 2 mit Maria
- Geschichte 3 mit Josef
- Geschichte 4 mit Schaf Lina
- Geschichte 5 für die Weihnachtsfeier erstmal ohne Figur. Der Esel Henry wird am Tag vor der Feier aus der Krippe genommen und mit dazu gepackt

Für die Aktions-Tage könnt ihr aus unseren Vorschlägen auswählen, oder ihr fügt eigene vertiefende Ideen dazu. Eine Kopiervorlage findet ihr ebenfalls in dieser Mappe. Unser Tipp: Einlaminieren und mit Folienstift beschreiben, dann könnt ihr sie im nächsten Jahr wiederverwenden.

Morgenkreis

Ist der Kalender gepackt, geht es an die **Krippenlandschaft**. Sucht euch dafür einen geeigneten Platz. Das kann ein kleiner Tisch sein, den ihr während dem Morgenkreis in die Mitte stellen könnt. Oder ein fester Ort im Raum, um den herum ihr euch während des Morgenkreises setzen könnt. Er sollte groß genug sein um später drei Schauplätze (Betlehem links, Nazareth in der Mitte und das Feld der Hirten rechts) aufzubauen. Markiert bevor es losgeht die drei Flächen (z.B. mit verschiedenen Tüchern). Auf der linken Seite (Betlehem) könnt ihr schon mal etwas Gras und Steine verteilen. Der Rest der Krippenlandschaft wird im Laufe des Advents mit den Kindern zusammen gestaltet.

Ablauf:

Die Kleine Räuberrippe wird als Adventskalender in den Morgenkreis integriert. Je nach euren bisherigen Traditionen könnt ihr überlegen, ob ihr immer mit einem Adventslied beginnen wollt, oder es ganz frei in den gewohnten Ablauf integriert.

An den **Geschichten**-Tagen braucht ihr ca. 10 Minuten. Zu Beginn wird das Säckchen am Adventskalender geöffnet. Ein Kind darf die Figur und die Geschichte herausholen. Die Geschichte bekommt die Erzieherin, die Figur darf vom Kind in die Krippenlandschaft gestellt werden. Dann liest die Erzieherin den ersten Teil vor: zu Beginn jeder Geschichte begrüßt die jeweilige Figur die Kinder und stellt sich kurz vor. Dann gibt es eine kleine Phantasie-Reise durch Zeit und Raum in die Welt der Weihnachtsgeschichte. Dazu können alle (ähnlich wie bei einer „Geburtstagsrakete“) mit den Füßen stampfen und immer schneller werden bis die Rakete abhebt. Wer möchte kann zu der Reise auch die Augen schließen. Nach der Ankunft wird der zweite Teil der Geschichte vorgelesen. Danach geht die Phantasie-Reise auf die selbe Weise wieder zurück.

An den **Aktions**-Tagen geht es im Morgenkreis ganz schnell. Hier wird nur der Adventskalender geöffnet und die Aktionskarte darin vorgelesen. Dafür braucht es an diesen Tagen im Anschluss mehr Zeit für die entsprechenden Aktionen. Diese können mit der Gesamtgruppe durchgeführt werden oder in Kleingruppen um das jeweilige Kind, das die Aktion gezogen hat (das könnt ihr dann passend zuteilen).

Morgenkreis

Umbauten:

Ab der zweiten Geschichte braucht es noch kleine Umbauten, am besten Morgens beim Richten des Raumes, bevor die Kinder kommen.

- Vor der 2. Geschichte:
Stellt den Engel schon mal in Marias Haus.
- Vor der 3. Geschichte:
Nehmt den Engel wieder aus der Krippe (er kommt am 4. Advent wieder).
- Vor der 4. Geschichte:
Lasst Maria, Josef und den Esel auf halber Strecke nach Betlehem wandern. Die Hirten, Engel und restlichen Schafe (falls es mehrere gibt) platziert ihr auf dem Feld der Hirten.
- Vor der Weihnachtsfeier:
Nehmt den Esel und packt ihn in das letzte Säckchen des Adventskalenders. Maria, Josef und das Jesus-Baby setzt ihr in den Stall, die Hirten, Schafe und Engel um den Stall herum.

Aktionen

Für jede Geschichte gibt es verschiedene Aktionen zur Auswahl. Hier könnt ihr zusammenstellen, was am besten zu euch passt, oder ganz eigene Ideen umsetzen. Ziel der Aktionen ist es, die Geschichten zu vertiefen und statt der Geschenkeflut in der Weihnachtszeit auf Gemeinschaftserlebnisse zu setzen.

1. Geschichte: Der Esel Henry

- Krippenlandschaft gestalten
Bei einem kleinen Ausflug draußen oder im Kindergartengebäude suchen wir Steine, Äste, Legos, ... und bauen einen Stall für Henry. (Kann auch in zwei Aktionen aufgeteilt werden - Ausflug und Bauen)
- Das Land der Weihnachtsgeschichte
Mit Globus, Büchern und Bildern machen wir uns ein Bild davon, wie es in Israel aussieht bzw. zur Zeit der Weihnachtsgeschichte ausgesehen hat
- Ohren wie Henry
Wir basteln Eselohren zum Anziehen fürs Rollenspiel
- Kreisspiel
Wir machen gemeinsam das Kreisspiel "Ein kleiner grauer Esel"

2. Geschichte: Maria & der Engel

- Foto-Safari
Wir machen einen Ausflug in die Umgebung. Wir suchen wir alles, worauf Engel abgebildet sind (z.B. am Friedhof, Firmenschilder, Dekoration im Blumenladen und an Häusern,...) und fotografieren es.
- "Fürchte dich nicht!"-Plakat
Mit den Fotos der Safari und eigenen Kunstwerken gestalten wir ein Plakat und schreiben die Worte des Engels darauf.
- Watte-Engel
Wir basteln kleine Watte-Engel, die wir im Fenster aufhängen können.
- Tanzen mit Maria
Wir suchen nach traditioneller Israelischer Musik und Tanzen dazu.

Aktionen

3. Geschichte: Unterwegs nach Bethlehem

- Krippenlandschaft gestalten
Wir sammeln Steine und legen den Weg nach Bethlehem
- Wanderstöcke
Bei einem Ausflug in die Natur suchen wir Wanderstöcke. Wer möchte kann sie auch mit Schnitzen verzieren.
- Reiseproviant
Wir machen mit Josef und Maria Proviant für die Reise. Dazu können wir Fladenbrot oder Humus selbst herstellen, Oliven und Feigen auf dem Wochenmarkt oder im Supermarkt einkaufen. Das israelische Vesper gibt es am nächsten Tag oder an der Weihnachtsfeier.
- Kreisspiel
"Ich packe meinen Koffer" - Was brauchen Josef und Maria wohl für die Reise?

4. Geschichte: Die Hirten auf dem Feld

- Krippenlandschaft gestalten
Wir sammeln Stroh und Steine für das Feld der Hirten
- Krippenlandschaft gestalten
Wir bauen einen Stall für Bethlehem
- Vorbereitungen für die Feier
Wir backen Plätzchen und kochen Punsch
- Stern über Betlehem
Mit unseren Händen und gelber Fingerfarbe malen wir Sterne in die Fenster
- Geschenke richten
Falls mit den Kindern traditionell ein Weihnachtsgeschenke-Basteln stattfindet, ist in diesen Tagen Zeit dafür

Weihnachtsfeier

Vorbereitungen:

Den Umbau haben wir bereits erwähnt: Nehmt den Esel und packt ihn in das letzte Säckchen des Adventskalenders. Maria, Josef und das Jesus-Baby setzt ihr in den Stall, die Hirten, Schafe und Engel um den Stall herum. Für die Feier selbst wird eine große Essenstafel gerichtet. Als Musik können Weihnachtslieder oder traditionell israelische Lieder gerichtet werden.

Ablauf:

Der Morgenkreis findet wie gewohnt mit der Geschichte statt. Im Anschluss können Weihnachtslieder gesungen werden. Dann gibt es ein gemeinsames Festessen mit Plätzchen & Punsch oder den Zutaten zum israelischen Vesper von vergangener Woche. Nach dem gemeinsamen Essen kann gemeinsam in der Kinderbibel geblättert werden, ob wir den Esel Henry nochmal entdeckten (ein Esel taucht z.B. wieder auf, als der erwachsene Jesus nach Jerusalem einzieht).

Geschenkidee:

Erfahrungsgemäß ist die Identifikation mit der Figur Henry am größten und er erinnert die Kinder auch noch Monate später an die Weihnachtsgeschichte.

Wenn es Tradition ist, dass die Kinder zu Weihnachten kleine Geschenke mit nach Hause bekommen, bietet sich z.B. der Esel von Schleich an. 2021 gibt es in der Aktion von Edeka Suedwest noch bis 06.11. ein günstiges Eselfohlen.

Wenn es ein Spielmaterial-Geschenk für den Verbleib in der Gruppe gibt, bietet sich Esel-Verkleidungsmaterial an.

Corona-Alternative

Wenn alles anders kommt:

Wir gehen auf den zweiten Corona-Winter zu. Auch wenn wir mit Tests und Hygiene-Konzepten mittlerweile gut ausgerüstet sind, kann es doch vorkommen, dass der schön geplante Ablauf durcheinander gebracht wird.

Da die Kleine Räuberkrrippe ursprünglich für Familien geplant war, kann sie auch im Falle von Schließungen gut zuhause durchgeführt werden.

Sollte der Fall eintreten, könnt ihr euren Eltern kleine Tüten richten und mitgeben/vorbei bringen, so dass sie die Kleine Räuberkrrippe Zuhause weiterführen können. Damit können auch Zwischenschließungen oder Quarantänezeiten einzelner Kinder gut überbrückt werden und die Kinder kommen wieder nahtlos mit, wenn es dann im Kindergarten weitergeht.

Die Kleine Räuberkrrippe für Zuhause - das muss rein:

- Euer Ablaufplan, was an welchem Tag geplant ist
- Vorlesegeschichten und eure jeweiligen Aktionskärtchen
- Link oder QR-Code zur Anleitung für Familien auf unseren Blogs:
<https://raeuberliebe.blog/2020-11-17-furchte-dich-nicht-freude/>



<https://kleineweggedanken.de/blog/2020/11/18/kleine-raeuberkrrippe/>



Viel Spaß!

Wir wünschen euch eine spannende, erlebnisreiche und gesegnete Adventszeit mit der Kleinen Räuberkrrippe!

Falls ihr Fragen oder Anregungen habt, oder uns einfach erzählen wollt, wie euch das Projekt gefallen hat, mailt uns einfach mit dem Betreff "Kleine Räuberkrrippe" an info@raeuberliebe.blog

Wir freuen uns über jede Rückmeldung!

Eure

Anne & Sarah

Kopiervorlage



Kopiervorlage

29. Mo	30. Di	01. Mi	02. Do	03. Fr
06. Mo	07. Di	08. Mi	09. Do	10. Fr
13. Mo	14. Di	15. Mi	16. Do	17. Fr
20. Mo	21. Di	22. Mi	23. Do	24. Fr

Die erste Geschichte

Der Esel Henry

Du, hallo du! Ja du, genau du! Hier unten. Hier unten bin ich.

Ich bin's Henry. Erkennst du mich nicht? Du hast wohl noch nie einen Esel gesehen. Ich bin das graue stoppelige Tier mit den langen Ohren. Ach so, einen Esel kennst du, nur du hast noch nie einen Esel gesehen, der sprechen kann? Na, dann hast du aber Glück, dass du mich gefunden hast. Ich bin nämlich extra hergekommen, um dir eine Geschichte zu erzählen. Um DIE Geschichte zu erzählen. Komm ein bisschen näher, dann kann ich dir davon berichten. Doch zuerst musst du dich gut festhalten, denn wir reisen in ein weit entferntes Land und in eine andere Zeit. 2000 Jahre zurück und einmal quer über die halbe Welt. Aber keine Angst, dazu brauchen wir nicht einmal ein Flugzeug. Es reicht, wenn du die Augen schließt. Traust du dich?

[Anschnallen, Augen schließen und los geht's! Oh gut festhalten, jetzt ruckelt es ein bisschen. Links Kurve, ein kleiner Hügel. Huuuuhh, geschafft. Einmal landen und schon sind wir da]

Und schon sind wir da! Spürst du frische Luft? Die Sonne auf deinem Rücken? Riechst du das Gras? Dann mach schnell die Augen auf! Und komm mit, ich will dir etwas zeigen! Das ist Nazareth, meine Heimatstadt. Dort wohne ich bei Maria. Bei ihr fühle ich mich richtig wohl. Sie bringt mir jeden Tag Futter und streichelt mich. Und ab und zu helfe ich ihr beim Tragen, wenn sie schwere Sachen auf dem Markt einkauft, oder wenn sie eine weite Reise macht. Ich bin nämlich super stark! Grade gehen wir ganz schön oft einkaufen. Es gibt nämlich bald eine große Hochzeit! Maria will ihren Freund Josef heiraten. Das wird ein Fest, ich freu mich schon sehr darauf!

Aber gähn... jetzt bin ich erstmal müde. Ich muss noch ein Schläfchen machen, bevor es wieder auf den Markt geht. Wir brauchen nämlich dringend noch ein paar Vorräte. Und neues Stroh für meinen Stall und ein bisschen Holz, um ein warmes Feuer zu machen. Also, dann, bis bald mein Freund!

Die zweite Geschichte

Maria & der Engel

Oh wie schön, da bist du ja! Endlich lerne ich dich kennen! Mein Freund Henry hat mir schon so viel von dir erzählt. Ich heiße Maria, aber das weißt du vielleicht schon. Warum ich so einen dicken Bauch habe, fragst du dich? Das ist eine ganz verrückte Geschichte. Komm doch mit dann erzähle ich dir, wie es dazu kam. Weißt du noch wie es geht?

[Anschnallen, Augen schließen und los geht's! Oh gut festhalten, jetzt ruckelt es ein bisschen. Links Kurve, ein kleiner Hügel. Huuuuhh, geschafft. Einmal landen und schon sind wir da.]

Jetzt sind wir da! Schau, hier ist mein Haus. Aber bevor wir rein gehen, lass uns noch auf der Weide bei unserem Freund Henry vorbeischaun. Siehst du, wie sehr er sich freut? Du darfst ihm gerne die Ohren kraulen. Mhhh, das genießt er sehr. Also, mach's gut Henry! Wir gehen rein.

Hier ist mein kleines Haus. Es ist nicht Besonderes, aber ich mag es sehr gerne. Vor ein paar Monaten stand ich genau hier vor dem Fenster. Ich schaute gerade den Vögeln zu, wie sie Körner vom Weg pickten, während ich sauber machte.

Und auf einmal stand ein Mann im Raum. Er sagte: Hallo Maria! Bin ich erschrocken! Beinahe hätte ich die Schüssel fallen lassen, die ich grade in der Hand hatte. Doch der Mann sagte: Maria, du musst keine Angst haben! Ich bin Gabriel, ein Engel. Gott hat mich mit einer Nachricht zu dir geschickt. Kannst du dir das vorstellen? So verrückt! Gott schickt einen echten Engel, um MIR etwas zu sagen! Der Engel sagte: Gott hat etwas ganz Außergewöhnliches mit dir vor. Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen den du Jesus nennen sollst. Dieses Kind ist etwas ganz Besonderes, denn er ist Gottes Sohn. Er ist der Retter auf den die Welt so lange gewartet hat.

In dem Moment hat mein Herz wie wild angefangen zu klopfen. Wie kann das denn sein? Aber dann habe ich mich an all die Geschichten erinnert, die mir meine Mutter zum Einschlafen erzählt hat, seit ich ein ganz kleines Mädchen war. Von Gott der Himmel und Erde gemacht hat. Der uns aus Ägypten befreit und immer versorgt hat. Und das Besondere an diesen Geschichten war, dass Gott oft zu den ganz normalen Leuten gekommen ist. Zu den Kleinen und Unwichtigen.

Der größte König den wir hatten, König David, war früher ein einfacher Hirtenjunge. Und Mose, der mit Gottes Hilfe ein ganzes Meer geteilt hat, war der Sohn von ganz armen Arbeitern. Aber nie hätte ich gedacht, dass ich mal dazu gehöre! Das Gott zu mir kommt, einem ganz normalen Mädchen aus dem kleinen Dorf Nazareth!

Die zweite Geschichte

Maria & der Engel

Da habe ich mich so gefreut, dass ich mich nicht mehr halten konnte. Denn weißt du was? Immer wenn ich mich freue, dann muss ich singen. Und deshalb fing ich an Lieder zu erfinden und durchs Zimmer zu tanzen. Das war ein Spaß! Kannst du dir das vorstellen?

Oh je, jetzt ist es aber ganz schön spät geworden! Ich muss noch schnell Henry füttern bevor es dunkel wird. Es war so schön, dass du da warst und ich dir meine Geschichte erzählen konnte! Und ich glaube ich verrate nicht zu viel, wenn ich sage, dass wir uns bald wiedersehen!

Bis dahin, mach's gut!

Die dritte Geschichte

Unterwegs nach Bethlehem

Hallo du! Wir kennen uns noch gar nicht. Ich bin Josef. Der Verlobte von Maria. Sie hat mich geschickt, damit ich dich abhole. Sie wäre gerne selber gekommen, aber das herumreisen fällt ihr im Moment sehr schwer. Nein, keine Angst, sie hat sich nicht den Fuß gebrochen. Aber ihr Bauch ist mittlerweile so kugelrund geworden, dass es ihr schwer fällt längere Strecken zu laufen. Jeden Moment könnte das Baby kommen. Wir sind beide sehr aufgeregt! Also kommst du noch einmal mit?

[Anschnallen, Augen schließen und los geht's! Oh gut festhalten, jetzt ruckelt es ein bisschen. Links Kurve, ein kleiner Hügel. Huuuuh, geschafft. Einmal landen und schon sind wir da.]

So, wir sind da! Komm, lass uns rein gehen, hier draußen ist es ganz schön windig. Achtung die Türe. Ja ich weiß, ein bisschen chaotisch ist es hier. Du fragst dich sicher, warum hier überall Kleider rumliegen und wer die Berge von Fladenbrot und Fisch essen soll. Tja, das hat alles mit einem Beschluss des Kaisers zu tun. Vor ein paar Tagen haben wir Bescheid bekommen. Jeder muss in die Stadt reisen, aus der er ursprünglich stammt. Für uns heißt das, ab nach Bethlehem, denn da wurde mein Großvater geboren. Bethlehem! Weißt du wie weit weg das ist? Im Normalfall würden wir schon mindestens zwei Wochen brauchen. Aber so hochschwanger wie Maria gerade ist? Sie kann ja kaum noch auf den Markt gehen ohne unterwegs eine Verschnaufpause zu machen und die Mittagshitze bekommt ihn grade auch sehr schlecht. Wir werden mindestens zwei Wochen unterwegs sein! Du kannst dir bestimmt vorstellen wie verzweifelt wir waren als diese Nachricht bekommen haben.

Abends saßen wir dann vor unserem Haus und wussten nicht, wie wir diesen Weg schaffen sollten. Da kam auf einmal unser Esel Henry angetrottet und hat Maria immer wieder mit seiner Nase angestupst. Wir haben ganz schön lange gebraucht, bis wir begriffen haben, was er uns sagen will. Henry kann Maria tragen! Denn Henry ist ein ganz schön starker Esel, vielleicht der stärkste überhaupt. Und dann hat sich Maria daran erinnert, was der Engel als Letztes zu ihr gesagt hat: „Bei Gott ist nichts unmöglich!“ Das hat uns echt Mut gemacht. Gott wird auch unterwegs auf uns aufpassen und uns bei dieser Reise helfen.

Die dritte Geschichte

Unterwegs nach Bethlehem

Morgen früh geht es schon los und bis dahin müssen wir noch einiges zusammenpacken. Vielleicht magst du mir ja ein bisschen helfen? Ein paar Fladenbrote als Vesper für unterwegs, eine weiche Decke und Stoffwindeln für das Baby, einen warmen Mantel für die Nacht... Ich hoffe ich vergesse nichts!

Die vierte Geschichte

Die Hirten auf dem Feld

Mähhh! Mähhh! Hallo! Ich bin's Lina. Das kleine Schäfchen. Hier bin ich versteckt! Komm schnell, ich muss dir unbedingt was zeigen. Wir dürfen keine Zeit verlieren. Bei uns auf dem Feld sind alle ganz aufgeregt. Was passiert ist? Komm mit, dann zeige ich es dir!

[Anschnallen, Augen schließen und los geht's! Oh gut festhalten, jetzt ruckelt es ein bisschen. Links Kurve, ein kleiner Hügel. Huuuuhh, geschafft. Einmal landen und schon sind wir da]

Da sind wir! Ich hoffe du bist gut angezogen. Denn auch wenn es hier tagsüber schön warm ist, nachts wird es oft sehr frisch. Zum Glück habe ich mein kuscheliges Fell! Komm, wir gehen ans Feuer. Hier sitzen die Hirten, wenn es dunkel ist und sie uns Schafe gut versorgt haben. Manchmal erzählen sie Geschichten oder singen lustige Lieder. Dann spitzte ich immer die Ohren, denn ich liebe es ihnen zuzuhören. Leider mögen viele Leute unsere Hirten nicht. Sie sind eigenartig und stinken, sagen sie.

Aber ich sehe das ganz anders. Ich mag unsere Hirten sehr, sehr gerne. Sie sorgen für uns Schafe, sie passen auf uns auf. Und oft schlafen sie auch bei uns, um uns vor wilden Tieren zu beschützen. Manchmal haben sie selbst nur wenig aber sie schauen immer, dass wir gut versorgt sind. Ist das nicht lieb von ihnen?

Achso, ich wollte dir ja noch erzählen was passiert ist und warum alle so wild durcheinander rennen. Sie suchen Geschenke! Ja, genau Geschenke! Nein, hier ist kein neues Lämmchen geboren. Obwohl das auch sehr schön wäre. Nein, wir hatten ganz hohen Besuch und jetzt gehen wir den König besuchen. Aber warte, ich erzähle am besten von vorne.

Den ganzen Tag hatten wir auf einer saftigen Wiese verbracht. Als es langsam dunkel wurde, trieben uns die Hirten zusammen. Es gibt hier einen kleinen Unterstand, wo wir die Nacht verbringen können. Ganz dich haben wir uns einander gekuschelt um uns gegenseitig zu wärmen. Ich hatte es mir gerade gemütlich gemacht und war ein wenig eingenickt, da wurde ich auf einmal wach! Ein helles Licht schien mir direkt in die Augen. Der Hirte neben mir zuckte zusammen. Er hatte Angst! Ich drückte mich ganz fest an ihn.

Die vierte Geschichte

Die Hirten auf dem Feld

Doch dann hörten wir aus dem Licht eine Stimme, die sagte: „Habt keine Angst! Ich bin gekommen um euch die beste Nachricht aller Zeiten zu verkünden. Er ist da! Er ist endlich da! Heute wurde Gottes Sohn, der König der Welt geboren! Er liegt in einem Stall in einer Futterkrippe“. Und auf einmal erschienen so viele Engel, dass ich sie gar nicht mehr zählen konnte - und wir Schafe sind bekanntlich sehr gut im Zählen. Die Engel sangen ein wunderschönes Lied. Und dann verschwanden sie wieder und es war auf einmal mucksmäuschenstill. Bis einer rief: „Hey, was steht ihr hier so herum? Wir müssen los, der König wartet auf uns!“ Und seitdem rennen alle wie wild durch die Gegend, weil jeder etwas besonders Schönes mitbringen will.

Aber schau, sie löschen das Feuer. Ich glaub sie ziehen los um den Stall zu suchen. Komm beeil dich, dann können wir leise hinterher schleichen. Ich will unbedingt dieses Baby kennen lernen. Das muss ein ganz besonderer König sein. Und ich glaube er hat Hirten genau so gerne wie ich!

Die fünfte Geschichte

Jesus wird geboren

Hallo!

Ich bin es wieder, dein Freund Henry. Boah, haben wir viel erlebt die letzten Wochen. Ich habe dir mein Zuhause gezeigt, ein Engel hat Maria besucht und die Hirten auf dem Feld haben einen ganz schönen Schrecken bekommen. Und heute möchte ich dir jemand besonderen vorstellen. Aber dafür müssen wir nochmal die Augen schließen. Bist du bereit?

[Anschnallen, Augen schließen und los geht's! Oh gut festhalten, jetzt ruckelt es ein bisschen. Links Kurve, ein kleiner Hügel. Huuuuhh, geschafft. Einmal landen und schon sind wir da]

So jetzt darfst du die Augen öffnen. Aber psst, wir müssen ganz leise sein.

Schau mal, da hinten. Der Stall. Hier hinter der Felsspalte können wir gemeinsam reinschauen. Siehst du die Futterkrippe dort drüben? Nein, ich denke nicht schon wieder ans Essen, schau nochmal hin! Ja, genau da! Da liegt ein kleines Baby drin!

War das ein Abenteuer die letzten Tage, das kann ich dir sagen! Maria konnte kaum noch laufen und ich musste sie eine lange Strecke tragen. Über drei Wochen waren wir unterwegs. Als wir endlich angekommen sind, wollten wir uns nur noch ein Zimmer mieten und uns ausruhen. Aber stell dir vor! Alle Zimmer waren schon vermietet. Wirklich ALLE! „Wir haben keinen Platz für euch!“ „Geht weiter!“ „Sucht euch etwas anderes!“ Mit jeder Tür wurde Maria verzweifelter. Aber Josef sagte immer wieder: „Wir geben nicht auf! Bei Gott ist nichts unmöglich hat der Engel gesagt, erinnerst du dich Maria? Wir finden einen Platz.“ Und den fanden wir dann auch. Allerdings war es kein sauberes Zimmer in einem schönen Wohnhaus, sondern ein Stall in einer Felsenhöhle! Josef wollte eigentlich gar nicht dort bleiben, sondern weitersuchen, aber dazu blieb keine Zeit mehr! Denn auf einmal rief Maria „Josef, es geht los!“ Und stell dir vor, in dieser Nacht, mitten im dunklen Stall wurde das Baby geboren. Ganz klein und hilflos lag es da. Und geschrien hat es. Und weißt du wie sie es genannt haben? Jesus! So wie der Engel es gesagt hatte.

Maria wickelte das Baby in Stofftücher um es warm zu halten und legte es in unseren Futtertrog, weil kein anderer Platz da war. Schon eigenartig, dass Gott seinem Sohn keinen anderen Ort ausgesucht hat. Er hätte ja auch in einem Palast, in einem weichen Bettchen liegen können. Umringt von Dienern und feinen Tüchern.

Die fünfte Geschichte

Jesus wird geboren

Stattdessen liegt er hier, zwischen Stroh und Tieren in einem Stall. Aber weißt du was? Ich bin sehr froh darüber. Denn in einen Palast hätten sie einen Esel bestimmt nicht rein gelassen. Und so kann ich ganz nahe bei Jesus sein.

Hörst du das? Die Stimmen und das Mähen? Das sind sicher die Hirten! Sie haben den Weg hierher gefunden und wollen das Baby besuchen. So viel Trubel, so viel Freude. Was für ein wunderschöner Abend. Wer hätte das gedacht, dass diese Reise so endet!

So jetzt muss ich aber wieder rein gehen. Weißt du, Maria und Jesus brauchen mich. Die Nacht ist ziemlich frisch und so eine felsige Höhle ganz schön zugig. Deshalb lege ich mich in den Eingang. Dann kann der Wind nicht so reinpusten und sie können sich an mir wärmen.

Das gab es auch noch nie! Ein Esel, der einen König wärmt!

Tja, hier endet unsere Reise und wir müssen uns verabschieden. Wie schön, dass du mich begleitet hast! Aber weißt du was? Die Geschichte ist noch lange nicht zu Ende. Denn Jesus wurde größer und ein ganz besonderer König. In deiner Kinderbibel kannst du einige seiner Abenteuer entdecken. Und soll ich dir was verraten, wenn du genau hinschaust kannst du auch mich wieder entdecken.

Bis dann mein Freund! Wir sehen uns!